

strom

Energiekosten

Mit Gebäudesanierung
viel Energie sparen

Seite 6

Strom Wissen

Weshalb der
Hybridkühlturm
weniger Dampf
macht

Seite 15

Fokus

Wie schmöckt das Wetter?

Ein Wetter, zwei Prognosemethoden:
Alois Holdener, Muotathaler Wetterschmöcker,
und Star-Meteorologe Jörg Kachelmann

Seite 10



Im Estrich studieren Energiecoach Markus Amrein und Hausbesitzer Simon Gassler den Plan des Hauses.

Angebote und Tätigkeiten

Der Verein Energie Zukunft Schweiz (EZS) fördert erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Hier werden das Wissen und die Innovationskraft führender Energieversorger der Nordwestschweiz gebündelt. EZS bietet unter «Linie-e» ein Besichtigungspro-

gramm von Produktionsanlagen erneuerbarer Energien, führt Aktionsprogramme durch (zum Beispiel Solardach- und Gebäudeprogramme) und engagiert sich zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz in der Weiterbildung von Energiefachleuten.

Trägerschaft

Der Verein wird gemeinsam von der Elektra Baselland (EBL), den Industriellen Werken Basel (IWB), der Gasverbund Mittelland AG (GVM), der AEK Energie AG in Solothurn, der Aare Energie AG (a.en) in Olten sowie den Städtischen Werken Grenchen getragen.

Jetzt – energetisch modernisieren

Dank attraktiver Förderprogramme der Kantone und des Bundes war der Zeitpunkt für eine Gebäudesanierung noch nie so günstig.

Simon Gassler ist seit einigen Jahren stolzer Besitzer eines altherwürdigen Hauses in Schönenwerd: Das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert erlaubt eine herrliche Weitsicht über ganz Schönenwerd, das Aaretal weit hinauf und hinunter. Der grosse Garten ergänzt die Idylle, die dem Paar hier geboten wird.

Energiekosten senken

Das ganze schöne Bild wird aber momentan noch getrübt durch hohe Energiekosten: Das Haus wurde letztmals im Jahre 1946 renoviert und saniert, seither basieren die jeweiligen Besitzer auf dem damaligen Stand. Das heisst auch, dass heute die laufenden Kosten für die Energieversorgung des Hauses deutlich höher liegen als bei einem nach modernen Gesichtspunkten erstellten Haus. Was kann man daran ändern?

Einsparung: 70 Prozent möglich

Simon Gassler hat vom Verein Energie Zukunft Schweiz (EZS) gehört. Dieser Zusammenschluss verfolgt das Ziel, erneuerbare Energien und

Energieeffizienz zu fördern. Seit Frühling wird von EZS ein neuartiges Programm zur Gebäudesanierung mit dem Titel «Jetzt – energetisch modernisieren» angeboten. Getragen wird Energie Zukunft Schweiz von verschiedenen Energieversorgern in der Nordwestschweiz – auch von der a.en.

Wer weiss, dass der Energieverbrauch eines durchschnittlichen Schweizer Wohnhauses mit einer umfassend geplanten Modernisierung um 70 Prozent reduziert werden kann, der muss sich als Eigenheimbesitzer den nächsten Schritt kaum zweimal überlegen: Er meldet sich für das Programm an und erhält bald darauf Besuch von Energiecoach Markus Amrein von EZS. Ziel des Besuches ist es, das Gebäude genau unter die Lupe zu nehmen und in einem ersten Schritt aufzuzeigen, welche Sanierungsmöglichkeiten bestehen. Interessant dabei ist natürlich die Frage, wie viel durch eine Sanierung an Energie (und damit an Geld) gespart werden kann, aber auch, welche Förderbeiträge durch welche Massnahmen ausgelöst werden. >

Machen Sie den ersten Schritt!

Zu gewinnen: Energieberatung aus Gebäude- sanierungsprogramm

Wettbewerbsfrage:

Wo geht bei einem Gebäude in der Regel am meisten Energie verloren?

- Über Fenster und Türen
 Beim Lüften
 Über die Aussenwände

Unter allen richtigen Einsendungen werden 3 kostenlose Energieberatungen aus dem Gebäudesanierungsprogramm verlost.

1. Preis

GEAK inkl. Gebäudemodernisierung im Wert von 1500 Franken

2. und 3. Preis

GEAK inkl. Gebäudecheck im Wert von 1200 Franken

Der Wettbewerb richtet sich an Einfamilienhausbesitzer. Die glücklichen Gewinner werden persönlich informiert.

Unabhängig vom Wettbewerb möchte ich mehr über das Gebäudesanierungsprogramm erfahren und bitte um Ihre Kontaktaufnahme:

- Ja Nein

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Senden Sie den Wettbewerbston bis spätestens 30. September an:

Aare Energie AG
«Gebäudeprogramm»
Solothurnerstrasse 21
Postfach
4601 Olten

Gebäudeprogramm

Ein Energieausweis kostet, unterstützt vom Bund, zusammen mit einem Gebäudecheck 200.– oder mit einer Gebäudemodernisierung 500.–. Dank der zeitlich beschränkten Aktion des Bundes bezahlen Sie 1000.– weniger (max. 15 000 Ausweise).

Nächste Info-Anlässe

Das Gebäudeprogramm mit dem Titel «Jetzt – energetisch modernisieren» steht allen Kunden im Versorgungsgebiet der a.en zur Verfügung. Nächste Infoanlässe: Gerlafingen: 3. September Zuchwil: 27. Oktober

Balsthal: *noch offen*
Lostorf: *noch offen*
Schönenwerd: *noch offen*

Weitere Informationen zu diesem Thema sind auch abrufbar unter:
www.aen.ch oder
www.energiezukunftschweiz.ch.

> Fortsetzung von Seite 7

Gründe für die Sanierung

Simon Gassler und Markus Amrein gehen in einem ersten kurzen Gespräch der Frage auf den Grund, was der Auslöser für die Anmeldung war. «Unser Haus wirkt von aussen nicht mehr sehr ästhetisch, die Fassade ist abgenutzt. Daneben sind die Fenster aus dem Jahr 1946 veraltet und undicht, der Regen dringt ein. Unser Ölverbrauch für die Heizung war entsprechend hoch. Da in der Zwischenzeit der Brenner der Heizung ausgefallen ist, können wir das Haus im Winter nicht mehr warm halten; hier muss also unabhängig von der Sanierung etwas unternommen werden. Und daneben haben wir uns grundsätzlich einige Gedanken zum Umweltschutz gemacht», erläutert Simon Gassler seine Beweggründe.

Keller und Wohnbereich abtrennen

Beim anschliessenden Rundgang durch das stattliche Haus werden die wichtigsten Punkte aufgenommen, die einer Sanierung bedürfen: Da der Keller nicht beheizt wird, kann eine Zerteilung des Gebäudes durch eine dicke Dämmung an der Kellerdecke schon viele Wärmeverluste vermeiden. Um die Massnahme aber auch griffig zu machen, müssen die Verbindungen zwischen Keller und Wohngeschoss ebenfalls die Wärme abhalten: Neue Türen, gut isoliert, zählen da beispielsweise dazu.

Viele mögliche Massnahmen

So besprechen Simon Gassler und Markus Amrein in den nächsten Stunden Zimmer um Zimmer, Stockwerk um Stockwerk: Der Einbau neuer Fenster ist dabei eine Massnahme, die von beiden Seiten unbestritten ist. «Auch durch eine Aussenwärmedämmung lässt sich viel Energie sparen, und das Haus kann gut in die Umgebung eingepasst werden. Dennoch: Diese Massnahme kann das Erscheinungsbild eines

Hauses verändern. Deshalb ist bei speziellen Häusern wie diesem ein subtiler Umgang mit der Bausubstanz erforderlich und diese Massnahme genau zu prüfen», erklärt der Energiecoach. Ein grosser Brocken steht aber sicherlich im Dachgeschoss an: Das Dach ist nicht isoliert, die Ziegel liegen ohne Unterdach direkt auf den Balken des Dachstuhls. Auch hier kann also durch gezielte Massnahmen einiges erreicht werden.

Kostenberechnung für den Kunden

Nach der Beendigung des Rundgangs fasst Markus Amrein die wichtigsten Punkte nochmals zusammen: «Die Berechnung, die ich nun anstelle, beinhaltet folgende Punkte: Ersetzen der gesamten Verglasung, Dämmung der Kellerdecke und damit im Zusammenhang auch der Heizungersatz, komplette Dämmung des Dachs von aussen her. Bei der Fassade berechne ich, wie viel durch eine Aussendämmung gewonnen werden könnte.» Nun wird in kurzer Zeit ein Vorschlag auf dem Tisch von Simon Gassler liegen, der ihm die Kosten und den Nutzen der Sanierung zeigt. Entscheiden, was gemacht wird, muss er anschliessend selber. Aber es ist bekannt: Investitionen in die richtigen Massnahmen bringen über einige Jahre gesehen tatsächlich Einsparungen. HANSJÖRG RUH



Optisch haben die Fensterläden Sanierungsbedarf, von der Dichtheit her die Fenster selber.